



Antrag

der Abgeordneten **Arif Taşdelen, Holger Griebhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Christiane Feichtmeier, Dr. Simone Strohmayr, Horst Arnold, Martina Fehlner, Harry Scheuenstuhl, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Sabine Gross, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Öffentlicher Dienst – Nachwuchsinitiative Bayern 2040

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zur langfristigen Sicherung der Funktionsfähigkeit des öffentlichen Dienstes (öD) in Bayern eine umfassende „Nachwuchsinitiative Bayern 2040“ zu starten und dem Landtag noch im Jahr 2025 darüber Bericht zu erstatten.

Insbesondere sollen folgende Maßnahmen ergriffen bzw. verstärkt werden:

1. Verbesserung der Kommunikation und Zielgruppenansprache
 - a) Einführung eines jährlichen „Tags des öffentlichen Dienstes“ an Bayerns Schulen zur Präsentation der Berufsperspektiven im öD
 - b) Nutzung weiterer Aktionstage wie Girls' Day und Boys' Day und Ausbau der Präsenz auf Ausbildungs- und Berufsmessen
 - c) Neben „Sei-daBay.de“ (Karriereportal des Freistaates) verstärkte Nutzung sozialer Medien und digitaler Plattformen
2. Positive Image-Kampagne
 - a) „Job mit Sinn“: Bedeutung des öD für ein funktionierendes Gemeinwesen und die Demokratie hervorheben
 - b) Offensive im öD für Inklusion, interkulturelle Öffnung und Förderung von Diversität
 - c) öD bedeutet Partner der Bürgerinnen und Bürger, aber nicht Amtsschimmel und Bürokratie
3. Steigerung der Attraktivität
 - a) Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Teilzeit in allen Bereichen verstärkt in den Fokus nehmen
 - b) Zielsetzung moderne Amtsgebäude und Büroausstattung umfassend realisieren
 - c) Erhöhung der Eingangsämter, verbesserte Beförderungsmöglichkeiten und Stellenhebungsprogramme
4. Erleichterung des Zugangs für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger
 - a) Angebot von flexiblen Einstiegs- und Qualifizierungsprogrammen für Quereinsteiger
 - b) Einführung eines Fachkräftegewinnungszuschlags für Spezialisten
 - c) Insgesamt wettbewerbsfähige Bezahlungs- bzw. Vergütungsstruktur, beispielsweise für IT-Fachkräfte

5. Reform und Modernisierung der Hochschule für den öffentlichen Dienst (HföD)
 - a) Einführung von bachelor- und masterqualifizierenden Studiengängen, die eine Durchlässigkeit zum allgemeinen Hochschulsystem gewährleisten
 - b) Etablierung eines siebten Fachbereichs IT an der HföD mit umfassenden IT-Studienangeboten, um die staatliche IT weiter zu stärken
 - c) Schaffung der Möglichkeit zur Qualifikation für die Qualifikationsebene (QE) 4 und der Möglichkeit zur Promotion.

Begründung:

Die Zukunftsfähigkeit Bayerns hängt maßgeblich von einem starken öD ab. Seine Beschäftigten erbringen täglich qualifizierte Arbeit in Bildung, Sicherheit, Infrastruktur und Verwaltung – und schaffen damit die Grundlagen für Innovation und Wohlstand im Freistaat. Die „Nachwuchsinitiative Bayern 2040“ soll sicherstellen, dass der öD dauerhaft Leistungsträger im Freistaat bleibt.

Im aktuellen Koalitionsvertrag „Verantwortung für Deutschland“ zwischen CDU, CSU und SPD ist unter der Überschrift „Öffentlichen Dienst attraktiver machen“ zu lesen: „Wir sichern durch eine Fachkräfteoffensive die Qualität und Verlässlichkeit im öffentlichen Dienst. Dazu gehören für uns: mehr Frauen in Führungspositionen, flexiblere Arbeitszeitmodelle, bessere Möglichkeiten für Führen in Teilzeit und eine bessere Abbildung der Vielfalt unserer Gesellschaft in der öffentlichen Verwaltung.“ Dieses Leitbild für den Bund sollte auch für Bayern gelten.

Die Antworten auf vier Schriftliche Anfragen der SPD-Fraktion vom August 2024 (zu Personal und Stellen an Schulen, an Finanzämtern, bei Polizei und im Justizvollzug) haben ergeben, dass seitens des Freistaates bereits einiges für aktive Nachwuchsgewinnung sowohl ressortspezifisch als auch ressortübergreifend unternommen wird.

Dennoch: Die Anhörung „Öffentlicher Dienst – Nachwuchsinitiative Bayern 2040“, die am 18. März 2025 mit externen Experten im Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes durchgeführt wurde, brachte eine Reihe von Ergebnissen, die darüber hinaus interessante Perspektiven aufzeigen, und deshalb aufgegriffen werden sollten.

Der öD in Bayern steht vor einer der größten demografischen Herausforderungen seiner Geschichte. Bis zum Jahr 2040 wird ein erheblicher Teil der derzeit Beschäftigten – insbesondere aus der Generation der „Babyboomer“ – in den Ruhestand treten. Gleichzeitig sinkt aufgrund des demografischen Wandels die Zahl junger Menschen, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Dies führt zu einem verschärften Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte zwischen öD und Privatwirtschaft.

Die vorgeschlagene „Nachwuchsinitiative Bayern 2040“ stellt einen umfassenden Ansatz dar, um den öD in Bayern zukunftsfähig zu gestalten und im Wettbewerb um die besten Köpfe bestehen zu können. Durch die Verbindung von verbesserter Kommunikation, modernisierter Ausbildung, erleichtertem Zugang für Quereinsteiger und gesteigerter Attraktivität der Beschäftigungsbedingungen soll sichergestellt werden, dass der öD auch in den kommenden Jahrzehnten seiner wichtigen gesellschaftlichen Funktion gerecht werden kann.